

Hinter den Mauern der Kattau-Mühle

Bauarbeiter haben die mächtigen Fundamente freigelegt – 144 Hydraulik-Pressen heben das 1913 errichtete Denkmal im März an



Freigelegt für den Hubvorgang und die Nachgründung: Blick auf die mächtigen Fundamente der 1913 errichteten Kattau-Mühle am Hafen in Buxtehude. Fotos Vasel

VON BJÖRN VASEL

BUXTEHUDE. Mit Mini-Bagger, Spitzhacken und Schaufeln haben sich die Bauarbeiter zurück in das Jahr 1913 gegraben und im Inneren der Kattau-Mühle die mächtigen Fundamente freigelegt: Mit ihrem „Mini-Bohrer“ treiben die Denkmalexperthen Günter Christ und René Scheffel im und um das Industriedenkmal 240 Pfähle in den Buxtehuder Untergrund – für die Nachgründung und den Hubvorgang, erklärt Bauleiterin Claudia Körner. Im März 2013 wird die Kattau-Mühle mit 144 computergesteuerten Hydraulik Pressen wieder ins Lot gebracht. Das wird drei Tage dauern.

Dann wird die 1913/1914 vom Kaufmann und späteren Senator Wilhelm Matthies („Stackmann & Matthies Getreide- und Futtermittelgroßhandlung“) errichtete Dampfmühle teils millimetergenau angehoben, teils absenkt. Nach dem Verkauf 1931 firmierte der Betrieb unter dem Namen Mühlenwerke F. A. Kattau. „Die alte Kattau-Mühle ist in sich schief“, sagt die Bauleiterin und Architektin Claudia Körner vom Büro KBNK-Architekten. Sie ist zum Teil bis zu 37 Zentimeter abgesackt. Lediglich an der Este hatten die Bauarbeiter vor 100 Jahren hölzerne Pfähle in den Untergrund getrieben, der

Rest wurde lediglich flachgegründet.

Nachdem Bauarbeiter in den letzten Wochen die Sohle herausgenommen und die alten, pyramidenförmigen Fundamente aus Ziegeln und Beton freigelegt haben, konnten die Spezialisten der Firma Bennert aus Klettbach bei Weimar auch im Inneren die Mikro-Pfähle bis zu 17 Meter tief set-



Eine Spundwand wird an der Hafen-Seite errichtet, um das marode Mauerwerk der Mühle zu sanieren. Gegenüber liegen Malerschule und das Kulturforum.

zen. Die Thüringer sind Experten. „Im Oktober haben wir die Rückwand des historischen Theaters von Meiningen wie eine Scheibe Brot vom Rest abgeschnitten, mit der Hydraulik angehoben und dann den 650 Tonnen schweren Giebel um fünf Meter – für die Vergrößerung der Bühne – verschoben“, sagt René Scheffel. Auch das Projekt in Buxtehude sei sehr spannend. Die Vorarbeiten für die Nachgründung laufen noch. Auf den etwa 240 Pfählen ruht später die Konstruktion, auf der die Kattau-Mühle erst zurechtgerückt und später stehen wird. Die Außenfassade wird am Fuß des Gebäudes zwei Meter durchgeschnitten – und Träger als Auflage durchgezogen, die jeweils außen und innen auf einem Mikro-Pfahl in einer „Betonsäule“ ruhen.

rei SAL in Steinkirchen hatten die Immobilie vor fast einem Jahr gekauft.



Im April 2014 können erste Mieter in das sanierte Industriedenkmal einziehen. Café-Besucher haben einen herrlichen Blick auf die Buxtehuder Altstadt.

An der Nordfassade des Denkmals wird im alten Hafenbecken an einer Spundwand gearbeitet. Dort muss das marode Mauerwerk ausgebessert werden. Nach den Gründungsarbeiten wird die Abschirmspundwand beseitigt.

„Im April 2013 werden wir das Gerüst für die Fassadensanierung aufstellen“, sagt HBI-Geschäftsführer Sven Geertz, „im April 2014 können die Mieter einziehen.“ Geplant sind 14 Zwei bis Vier-Zimmer-Wohnungen, im Erdgeschoss soll vorne ein Café einziehen – mit Südblick auf die Altstadt. 200 Quadratmeter wird eine Physiotherapie-Praxis belegen, hinzu kommen weitere Gewerbeflächen. Um hier mehr lichte Höhe zu schaffen, wird das Erdgeschoss rund 80 Zentimeter hochwassersicher tiefergelegt. Erschlossen werden die 14 Wohnungen über einen Aufzug und ein Treppenhaus im entkernten Silo.

HBI aus Nottensdorf managt die Sanierung im Auftrag der Gebrüder Heinrich; die Ex-Eigentümer der Schwergutreed-